

Gerüchteküche brodelt

Beitrag von „TouareG-Power“ vom 30. September 2005 um 21:16

QUELLE: <http://www.web.de>

«Volkswagen hat in den vergangenen Jahren das Thema mehrfach auf den Tisch gebracht», sagte eine Sprecherin des Stuttgarter Konzerns in Stuttgart. Es habe aber zu keinem Ergebnis geführt. Damit reagierte DaimlerChrysler auf einen Bericht des Magazins «Focus», in dem es hieß, bei Volkswagen wolle neben Porsche auch DaimlerChrysler einsteigen.

Niedersachsens Ministerpräsident und VW-Aufsichtsrat Christian Wulff (CDU) bestätigte Gespräche zwischen DaimlerChrysler und VW über eine zukünftige Zusammenarbeit. «Die Landesregierung begrüßt das DaimlerChrysler-Interesse an VW. Wir stehen seit Jahren in guten Gesprächen und vermehrte Kooperationen liegen in beiderseitigem Interesse», sagte Wulff der dpa. Das Land Niedersachsen ist derzeit größter VW-Anteilseigner.

Am Sonntag hatte der Sportwagenbauer Porsche bekannt gegeben, dass er sich mit 20 Prozent am Volkswagenkonzern beteiligen will. Inzwischen hat Porsche schon über zehn Prozent der VW-Aktien im Besitz. Insgesamt wird der Einstieg bei VW die Schwaben etwa drei Milliarden Euro kosten. Porsche-Chef Wendelin Wiedeking hatte den Coup strategisch begründet. Volkswagen werde vor einer möglichen feindlichen Übernahme geschützt, Porsche stabilisiere gleichzeitig sein eigenes Geschäftsmodell.

«Focus» berichtete weiter, dass DaimlerChrysler-Chef Jürgen Schrempp an der Idee eines Einstiegs bei VW Gefallen gefunden habe, die endgültige Entscheidung aber seinem designierten Nachfolger Dieter Zetsche überlassen wollte. Dazu hörte man am Freitag hingegen bei DaimlerChrysler, Schrempp habe Bedenken gegen eine VW-Beteiligung gehabt und dieses Thema immer sehr kritisch gesehen.

In der Vergangenheit gab es zwischen den Konzernspitzen von VW und DaimlerChrysler mehrfach Gespräche über mögliche Kooperationen. Bei diesen Gelegenheiten habe VW den Punkt einer Beteiligung auf die Tagesordnung gebracht, berichtet DaimlerChrysler. Ob aktuell noch über dieses Thema gesprochen werde, wollte der Konzern nicht sagen.

Der DaimlerChrysler-Sprecher bestätigte, dass derzeit Gespräche mit Volkswagen zu einzelnen Projekten stattfinden. Diese betreffen zum Beispiel Transporter und Minivans. Über den Inhalt der Gespräche gab DaimlerChrysler keine Auskunft.

Auch Kreisen von Finanzexperten hieß es Freitag, die Unternehmen würden das «Anlegerschutzverbesserungsgesetz» inzwischen sehr genau nehmen. Deshalb würde zu

Themens wie Fusionen und Beteiligungen keine offiziellen Erklärungen mehr abgegeben. Für wichtige Entscheidungen gebe es den Weg der Ad-hoc-Meldungen.

© [dpa](#) - Meldung vom 30.09.2005 15:29 Uhr